

01/2012

# PFARRE KLEINHÖFLEIN

## BLICK

Pfarrgemeinderatswahl  
im März

Bericht zur  
Pfarrversammlung

Rückblick  
Dreikönigsaktion

Renovierungsarbeiten  
im Pfarrheim

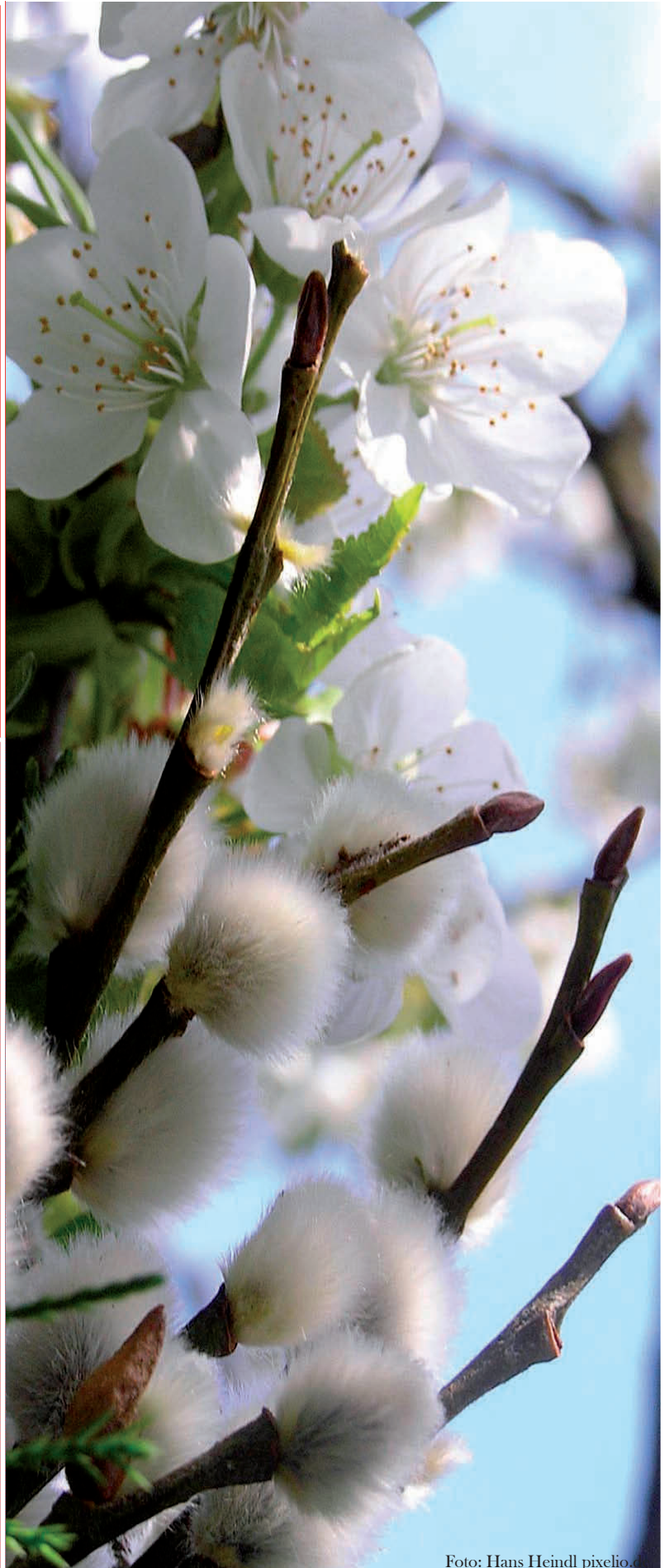


Foto: Hans Heindl pixelio.de

# Pfarrerwort

## Liebe Schwestern und Brüder!

Am Sonntag den 18. März werden - wie in allen Pfarren Österreichs - auch bei uns die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Ich bin fest überzeugt, dass gemeinsames Denken und Handeln, Beten und Feiern, wie es in den Pfarrgemeinden geschieht, wesentlicher Ausdruck pfarrlichen Lebens ist. Denn in der Pfarre bilden wir alle eine starke Gemeinschaft in Christus. Und so gehören die Pfarrgemeinderäte - Frauen, Männer und Jugendliche - wesentlich und konstitutiv zum Leben der christlichen Gemeinde.

Auf den Punkt gebracht: Ohne Pfarrgemeinderäte fehlte uns vieles. Ohne Pfarrgemeinderäte und ohne die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre ich als Pfarrer hilflos. Die Pfarrgemeinderäte haben - nach meinem Empfinden - nicht nur beratende Aufgaben; Pfarrgemeinderäte entscheiden auch mit! Und das soll so sein dürfen.

Der Pfarrgemeinderat hat in der nun zu Ende gehenden Periode sehr viel Gutes getan und initiiert. Der „Blick“ (siehe den Beitrag in dieser Zeitung von Ratsvikarin Regina Petrik) auf die nun zu Ende gehende PGR-Periode zeigt das sehr schön. Aufrichtigen Dank für das Engagement.

In Zukunft werden der neue Pfarrgemeinderat und alle, die in Gruppen und Initiativen mitarbeiten, für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung tragen. Unter der Leitung des Pfarrers gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Ausgehend von der jetzigen Situation der Pfarre und der Menschen, die in ihr leben, sollen und werden der Pfarrgemeinderat und viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an der Entwicklung der Pfarre arbeiten, damit sie ein Lebensraum und ein Ort der Hilfe und Liebe bleibt.

Dabei braucht es den Dialog mit jedem einzelnen Menschen. Es gilt die Lebensumstände der Menschen wahrzunehmen, im Licht des Evangeliums zu deuten und dementsprechend zu handeln. Die Pfarre soll immer Zeit und Raum für den Gottesdienst und die Feier des Glaubens bereithalten.

Es geht ganz gewiss auch um Erneuerung von Kirche und Welt durch lebendige Christengemeinden. Das ist erklärtes Ziel des II. Vatikanischen Konzils (heuer im Jahr 2012 gedenken wir der Eröffnung des Konzils vor 50 Jahren!).



Foto: privat

Der Pfarrgemeinderat möge die Erneuerung mittragen. Aber wir alle sind aufgerufen, aus dem Glauben an Christus zu leben. Wir sollen Zeugen der Hoffnung sein und Schenkende aus Liebe. So sind wir auf der Spur des Herrn Jesus!

So möchte ich Euch alle, liebe Schwestern und Brüder, ermutigen, eng mit der Pfarre zu leben und euch aktiv an der Pfarrgemeinderatswahl am 18. März zu beteiligen.

Einen gesegneten Weg durch die Fastenzeit hin zum Osterfest!

Heute schon möchte ich Ihnen und Euch allen frohe und gesegnete Ostern wünschen!

Euer Pfarrer  
**Martin Korpitsch**

# Pfarrgemeinderat 2007—2012

## Ein Tätigkeitsbericht

Als der nun scheidende Pfarrgemeinderat vor fünf Jahren seine Arbeit aufnahm, formulierten wir für uns folgende Ziele für unser Tun:

- Ermöglichen verschiedener liturgischer Feiern in der Pfarrgemeinde
- Stärkung des Gemeinschaftslebens
- Ansätze zur Glaubensvertiefung
- Bereitstellung der räumlichen Rahmenbedingungen

Dafür arbeiteten Menschen im Wirtschaftsrat, im Liturgiekreis, im BLICK-Team, im Caritaskreis, als Jungschargruppenleiterin, in der Jugend-Runde, im Arbeitskreis „Familien“ - im Pfarrverband, im Orgelkomitee, und in der Katholischen Frauenbewegung. Vor allem beschäftigte uns in dieser Zeit die Erhaltung des Pfarrheims, die Errichtung der Orgel, die Bischofsvisitation und der Bischofswechsel an der Diözesanspitze, einige Personalwechsel (Diakone, Kapläne, Mesner...). Viel Zeit widmeten wir der Vorbereitung von liturgischen Feiern und Gebetszeiten und gemeinschaftlichen Aktivitäten wie Agapen, Pfarrkaffee, Frühstück nach der Rorate oder die Gestaltung der Adventfenster. Wesentliches änderte sich in der Gestaltung des BLICKs, der ein neues Outfit und eine neue Chefredakteurin bekam.

Immer wieder stellten wir uns die Frage, wie Kommunikation innerhalb der Pfarrgemeinde gestaltet werden kann, dass ein lebendiges und angenehmes Miteinander möglich ist.

Einiges von dem, was wir uns vorgenommen hatten, ist uns nicht so gelungen, wie wir es wollten: Der Koordination mit dem PGR Oberberg wollten wir anfangs einen strukturierten Rahmen geben, wozu es aus Zeit- und wohl auch Motivationsmangel nie kam. Wir wollten intensivere gemeinsame Glaubensgespräche auf Pfarrebene gestalten, aber dieses Anliegen hatte offensichtlich eine äußerst kleine Zielgruppe. Die traditionellen Neujahrstreffen mit den Vereinsobleuten wurden nach schwindenden Teilnehmerzahlen abgeschafft und die Pfarrversammlung als Instrument der Mitbestimmung war auch eher eine Idee einzelner auf Leitungsebene als Bedürfnis der Pfarrgemeindeglieder. Das einmal monatlich stattfindende Pfarrkaffee war ursprünglich als Kommunikationsplattform zwischen allen Teilen der Pfarre angedacht. Ob es außer einer Handvoll Leute wirklich abgeht, wenn der Kaffee nach dem Gottesdienst nicht im Pfarrhof bereit steht, wird sich noch zeigen. Leider gelang es auch mangels GruppenleiterInnen-Nachwuchs und starker schulischer Anforderungen



an die Jugendlichen nicht, die regelmäßigen Treffen der Jungschargruppe aufrecht zu erhalten.

Bei aller Selbstkritik dürfen wir auch auf einiges blicken, das in dieser Periode „geschafft“ wurde: Wir haben eine wunderschön klingende neue Orgel! Und es gelang, dieses herausfordernde und immer wieder konfliktbeladene Projekt ohne Zerreißen der Pfarrgemeinde zu Ende zu bringen. Die Wiederbelebung des Eltern-Kind-Treffens ist gelungen und das Zusammenwirken zwischen Jugend und (Erwachsenen-)Pfarre erfuhr einen konstruktiven Aufschwung. In diesen Jahren wurden die kirchenmusikalischen Aktivitäten wesentlich ausgebaut und die Familien- (und Langschläfer-) Wortgottesdienste an jedem ersten Sonntag im Monat eingeführt. Die Gestaltung unserer Adventfenster, das Rorate-Frühstück und die Organisation etlicher Pfarrfestlichkeiten konnte durch Einsatz vieler weitergeführt werden. Und die Pflege und Erhaltung unserer kirchlichen Stätten - der finanziell größte Brocken der Arbeit - konnte durch die intensive Arbeit des Wirtschaftsrates sichergestellt werden.

Dem nächsten PGR übergeben wir einige offene Diskussionspunkte, in denen wir in den letzten fünf Jahren noch keine wirklich gemeinsame Linie gefunden haben, die aber ernsthaft zu diskutieren sind: Wie viel gemeinsames, auch „weltliches“ Feiern braucht eine Pfarrgemeinde? Welchen Wert messen wir nicht-eucharistischen Gottesdiensten bei und wie soll es mit der Caritasarbeit in der Pfarre weitergehen? Was uns mitunter schwerfiel war, die allgemeine und scheinbar allgegenwärtige „Motzerei“ gut auszuhalten; sie so weit wie nötig ernst zu nehmen und uns durch sie nicht frustrieren zu lassen.

Mit vier Grundmotiven unseres Handelns sind wir, so denke ich, ganz gut weitergekommen: Bewährtes bewahren, Mut zu Neuem, den Spaß dabei nicht zu verlieren und keine Angst vor Fehlern zu haben. Das wünsche ich auch den Frauen, Männern und Jugendlichen, die sich in den nächsten fünf Jahren im PGR engagieren und die Geschicke der Pfarre lenken werden!

**Regina Petrik**

# Was hat der Pfarrgemeinderat zu tun?

Auf diesem Wege wende ich mich an die kommenden Pfarrgemeinderäte (**ich bin zuversichtlich, dass eine gute Gemeinschaft von Pfarrgemeinderäten für Kleinhöflein zusammenkommt!**) und an Sie alle, die Sie mitarbeiten und mitsorgen! Im PGR-Wahl-Behelf „Gut, dass es die Pfarre gibt!“ finde ich Gedanken, die ich hier gerne vorlege:

Sie, liebe Pfarrgemeinderäte, haben nicht das Gewohnte zu verwalten, sondern Neues zu gestalten... und zwar das Neue, das Ihnen und anderen hilft, das Evangelium heute zu entdecken... Sie sind nicht die untergeordneten Helfer des Pfarrers, sondern begnadete Mitglieder des Volkes Gottes. Sie haben in ihm Verantwortung übernommen... Ihr „Apostolat (...) ist Teilnahme an der Heilssendung der Kirche selbst. Zu diesem Apostolat werden Sie“, wie das Konzil sagt, „vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung bestellt.“ (vgl. 2. Vatikanum)

Ein weites Feld, das sich für uns als Pfarre auftut! Es ist ermutigend und sehr spannend, was sich da ergibt.  
**Was also hat der Pfarrgemeinderat zu tun?**

- Der Pfarrgemeinderat soll ein Ort der Sensibilität für die soziale und kulturelle Realität vor Ort sein, für die Zeichen der Zeit, für das Leben der Menschen heute.
- Der Pfarrgemeinderat hätte nicht so sehr gemeindeinternes Organisationsorgan zu sein, sondern Ort der Verbindung gerade zu den nicht-gemeindlichen Orten der Kirche. Kirche ist mehr als Gemeinde. Sie ist ein Netzwerk pastoraler Orte. Suchen Sie den Erfahrungsaustausch mit anderen ... wertschätzend, auf die anderen zugehend!

Für mich als Pfarrer ist wichtig: Nehmen wir das Engagement der Mitglieder des Volkes Gottes an als Geschenk Gottes an seine Kirche. Nehmen wir allen die PGRäte und alle MitarbeiterInnen dankbar wahr und auf!

- Der Pfarrgemeinderat könnte Organisationsrahmen für eine ganze Menge kleinerer, durchaus zeitlich begrenzter Initiativen sein, die versuchen, dem Evangelium Gestalt zu verleihen, in unterschiedlichen Projekten und an unterschiedlichen Orten, so bunt wie das Leben heute halt ist und so vielfältig die Versuche sind, das Evangelium zu leben.

Der Pfarrgemeinderat könnte ein Ort sein, wo endlich die unfruchtbaren wechselseitigen Ressentiments innerhalb des Volkes Gottes sich in kreative Differenzen wandeln. Es gibt in unserer Kirche zwei ziemlich wirksame Statusunterschiede: jenen von Laien und Klerikern und jenen von Hauptamtlichen und sog.



Foto: Sokaciko—pixelio.de

Ehrenamtlichen...Zusammenarbeit und gutes, sensibles Umgehen miteinander ist gefragt!

- Unter heutigen Bedingungen muss sich die Gemeinde permanent „neu erfinden“. Sie muss immer wieder definieren: Was bedeutet das Evangelium hier und was das Hier und Heute für das Evangelium? Und: Wie müssen wir organisiert sein, um diese Aufgabe zu erfüllen? - Der Pfarrgemeinderat könnte und sollte auch zur Zukunftswerkstatt dafür werden, was Kirche vor Ort sein könnte... und wie sie sich zu organisieren hat... Eine gute und starke Aufgabe und Herausforderung wartet.

**Gottes Geist ermutige uns alle! Und kommen Sie zur Pfarrgemeinderatswahl! Bitte arbeiten Sie mit.**

**Martin Korpitsch**

**Gut,**  
dass es  
die Pfarre<sup>\*</sup>  
gibt!

**Sonntag, 18. März 2012**  
**Pfarrgemeinderatswahl**

[www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)

# Pfarrgemeinderatswahl

Wichtige Entscheidung für die nächsten fünf Jahre

Am 18. März findet die Pfarrgemeinderatswahl in Kleinhöflein statt. Wer die Pfarre in den nächsten 5 Jahren in diesem Gremium vertreten soll, haben Sie in der Hand, denn mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit.

## Wer kann wählen?

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die spätestens am 31. Dezember 2011 das 14. Lebensjahr vollendet haben.

## Muss ich in der Pfarre wohnen um wählen zu können?

Nein! Wählen können alle, die in der Pfarre ihren Wohnsitz haben und auch jene die hier den Gottesdienst besuchen und mit der Pfarre verbunden sind. Also alle, die "in und mit der Pfarre leben".

## Wer kann gewählt werden?

Jeder, der wahlberechtigt ist, kann auch gewählt werden. In unserer Pfarre gibt es ein offenes Wahlsystem. Das bedeutet, dass es zum einen Personen gibt, die sich zur Kandidatur schon bereit erklärt haben. Deren Namen sind schon am Stimmzettel aufgedruckt. Zum anderen gibt es auf dem Stimmzettel auch leere Zeilen. Hier können Sie Personen nennen, von denen Sie überzeugt sind, dass sie im Pfarrgemeinderat gute Arbeit leisten würden.

**Wichtig:** Bei **Männern und Frauen** können **maximal vier Stimmen**, auch bei **Jugendlichen maximal vier Stimmen** vergeben werden.

**Beispiel:** Es ist also bei den Männern und Frauen und bei den Jugendlichen möglich je zwei Personen aus dem bestehenden Vorschlag anzukreuzen und zwei Personen dazuzuschreiben, oder eine/zwei Person/en anzukreuzen und zwei/oder drei Personen dazuzuschreiben.

## Woher bekomme ich einen Stimmzettel?

Eine Woche vor der Wahl bekommen Sie den Stimmzettel zugesendet bzw. zugestellt. Für jene, die nicht im Gebiet der Pfarre wohnen, liegen Exemplare in der Kirche und im Pfarrhof auf (Pfarrkanzlei ist Dienstag vormittags offen - Tel.: 0 2682 627 66 ) - und werden bei Bedarf auch gerne zugesendet. [pfarre.kleinhoeflein@aon.at](mailto:pfarre.kleinhoeflein@aon.at)).

Sie können den Stimmzettel schon zuhause ausfüllen! Nehmen Sie sich dafür ruhig Zeit. Bei Fragen steht die Pfarrkanzlei gerne zur Verfügung.

## Wann und wo kann ich wählen?

Die Wahl findet am 18. März von 8.00 bis 13.00 Uhr im Pfarrhof Kleinhöflein, Wiener Straße 31, statt. Bringen Sie dafür Ihren ausgefüllten Stimmzettel mit.

## Was ist wenn ich am 18. März nicht persönlich kommen kann?

Sie können eine Person bevollmächtigen, den Stimmzettel für Sie abzugeben. Dafür müssen Sie nur das Formular mit der Vollmacht ausfüllen und dieser Person, gemeinsam mit dem Stimmzettel, mitgeben.

## Unsere Kommunionkinder 2012

Heuer werden 18 Kinder die Erstkommunion in Kleinhöflein empfangen. Die neun Mädchen und neun Buben bereiten sich schon fleißig auf ihren „großen“ Tag vor und treffen sich dazu regelmäßig zur Kommunionkatechese.

Mehr dazu finden Sie in der nächsten „Blick“-Ausgabe.



Foto: privat

### Die Kommunionkinder:

Manuel Buchreiter, Florian Egger, Larissa Glanz, Niklas Hauz, Caroline Heider, Dominik Horvath, Nina Huszar, Hannah Kovacs, Max Manninger, Julian Maly, Lisa Philipp, Lena Philipp, Lena Raber, Jan Rainprecht, Emil Seidl, Edda Szmolyan, Liliane Unger, Timo Wisak;

# Dreikönigsaktion 2012

Sehet sie kommen, kommen in Freude...

700.000 in Europa, 85.000 in Österreich, 23 in Kleinhöflein. Das sind die Zahlen der Kinder und Jugendlichen, die auch dieses Jahr wieder Engagement und Durchhaltevermögen gezeigt haben, um nicht sich selbst, sondern anderen zu helfen.

Verkleidet als die drei Weisen aus dem Morgenland klopfen die Sternsingerinnen und Sternsinger an Türen und bitten um eine kleine Spende mit garantiert großer Wirkung. Im letzten Jahr wurden österreichweit 14, 8 Millionen Euro ersungen, das diesjährige Ergebnis wird erst im März feststehen.

Doch allein in Kleinhöflein haben die fleißigen Gruppen - dieses Jahr waren sechs von ihnen unterwegs - über 3129,96 Euro gesammelt. Die Spenden kommen in über 500 Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika zum Einsatz. Entwicklung ist dann wirksam, wenn die Menschen vor Ort ihre Sache selbst in die Hand nehmen, daher steht die Dreikönigs-Aktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, auch für „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Das diesjährige Schwerpunktland sind unter anderem die Philippinen. Sie sind laut Weltklimarat aber auch eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Gebiete der Erde. Derzeit werden dort mit Sternsinger spenden über 50 Projekte in einem Gesamtausmaß von rund 1.100.000 Euro unterstützt.

Die Philippinen sind ein an Ressourcen reiches Land, aber der Reichtum ist sehr ungleich verteilt. 50 Millionen Arme leben auf den Philippinen ohne ausreichende soziale Absicherung. Das reichste Fünftel der Bevölkerung besitzt mehr als die Hälfte des gesamten Volkseinkommens.

Laut UNICEFF zählen die Philippinen zu den zehn Ländern weltweit, welche die höchste Anzahl an mangelernährten Kinder unter fünf Jahren haben. Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit mit philippinischen Projektpartnern sind auf nachhaltige Landwirtschaft, Jugendarbeit, pastorale Initiativen,



Slums in Manila

Umweltschutz und Projekte für indigene Völker ausgerichtet. Bereits im vergangenen Jahr unterstützte die DKA 49 Projekte in den Philippinen mit einem Gesamtausmaß von 1.049.526 Euro.

Zwei Konkrete Projekte der Sternsingeraktion 2012 sind beispielsweise CERD (Centre for Empowerment and Resource Development), welches das Überleben von Fischerfamilien nach dem Tropensturm „Washi“ sichert, sowie SPCC (Salvatorian Pastoral Care for Children). Diese Organisation bemüht sich darum, die Kinderrechte auf den Philippinen besonders in den Armenvierteln der Megastadt Manila zu schützen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Sternsingerinnen und Sternsinger, alle Helferinnen und Helfer und natürlich an unsere Spenderinnen und Spender, die Solidarität mit den Ärmsten gezeigt haben!

**Flora Petrik**



# Renovierung des Kleinhöfleiner Pfarrheims

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde ein Schritt getätigt, den die gesamte Kleinhöfleiner Jugend und alle Freunde des Jugendheims schon lange herbeisehnten: das in die Jahre gekommene Pfarrheim wurde renoviert.

Nachdem der Entschluss der beiden Jugendleiter Thomas Sommer und Florian Schweifer gefasst wurde, das Heim wieder jugendtauglich zu machen, ging alles sehr schnell. Innerhalb einer Woche wurde der beliebte Treffpunkt der Jugend zur Baustelle umgewandelt. Unter tatkräftiger Mitarbeit aller Jugendmitglieder wurden die Räumlichkeiten entrümpelt, alte Möbel entsorgt und die Wände vom Schimmel befreit.

Die alte Bar und die Türen wurden abgeschliffen, neu lackiert und gegebenenfalls repariert. Durch Einsatz der Firma OSR unter der Leitung von Ing. Franz Rumpolt wurden die Wände im Jugendraum ausgemalt. Auch bei der Abschleifung des Bodens konnte sich die Jugendleitung auf das OSR-Team verlassen.

Im Anschluss an die groben Arbeiten wurde der Innenraum mit kleinen, aber für einen Jugendtreff wichtigen, Details geschmückt. Beispielsweise brachte man eine moderne LED-Beleuchtung an der Bar an und stattete den Raum mit einem neuen Beamer samt Leinwand aus.

Zur Trockenlegung des Raumes wurde zudem ein Heizgerät angeschafft, welches die Räume auch im Winter erwärmen soll.

Nach über zwei Monaten harter Arbeit präsentierte die Jugend mit einer erfolgreichen Einweihung der Ortsbevölkerung ihr Werk. Auch in Zukunft soll das Heim Möglichkeiten für gemütliche Treffen, Veranstaltungen und Diskussionen bieten.

**Thomas Sommer**



Das neue Jugendheim nach der Renovierung

Foto: privat



Jede Menge Arbeit für die Jugend

Foto: privat



Foto: privat

## Neues vom Blick-Team

Markus Heuduschits hat bis Ende 2011 das Layout des Blicks gestaltet.

Wir danken ihm für die Erstellung des neuen Konzeptes im Jahr 2008, durch das der Blick ein neues, attraktives Gesicht bekommen hat, für sein Engagement und seine Geduld in den letzten Jahren. Er wird weiter im Team mitarbeiten.

Seit Beginn 2012 hat Gabi Klampfer-Heider diese Aufgabe übernommen. Wir freuen uns über den frischen Wind im Team und wünschen ihr viel Freude bei der Erstellung des Blicks.

**Heidi Binder**

# Franz und Hanna Reisner

## Danke für alle Dienste als Mesner und Mesnerin

Wir danken unserem Mesner Franz Reisner und seiner Gattin Hanna für mehr als sieben (arbeitsintensive) Jahre im Dienst unserer Pfarrkirche Kleinhöflein und in vielen Bereichen unserer Pfarre.

Immer schon sehr engagiert in der Pfarre und Kommune hat Franz Reisner – in vielem von seiner Gattin Hanna unterstützt – in den Jahren seines Dienstes als Mesner sich fachlicher Aus- und Weiterbildung unterzogen.

Seine Arbeit als Mesner, getan in großer Kompetenz kam und kommt uns allen zu Gute. Mit großer Liebe wurde hier konkret der Mesnerdienst – Franz und Hanna machten vieles gemeinsam – von gläubigen Menschen getan. Für all das danken wir sehr.

Sie haben diesen Dienst mit großartigem Engagement getan: Die Vorbereitung der vielen Messfeiern, Gottesdienste und Andachten, bei all den Feiern dabei zu sein und sie auch nachzubereiten. Das sind so viele Stunden liebevoller und sorgfältiger Arbeit, die uns als Pfarre geschenkt wurden.

Viele weitere Aufgaben wurden gesehen: Die Sauberkeit in der Kirche und daher die Kirchenreinigung; der schöne Blumenschuck und Vieles, Vieles mehr. Herzlichen Dank, liebes Mesnerhepaar!

Franz Reisner – es war für Martin Korpitsch, namens der ganzen Pfarre den meisten schon selbstverständlich – hatte die Kirche aufgesperrt, Firmen kontaktiert und war Gesprächspartner von Serviceleuten, war Helfer in Friedhofsfragen ...

So waren und sind Franz und Hanna sehr wichtig im Glaubensleben der Pfarrgemeinde und waren und sind sie vielfach Mitträger und Mitträgerin der Pfarngemeinschaft.

Danke für diese besondere Liebe zum Mesnerdienst. Gott, der Herr, vergelte jeden guten Dienst mit seinem Schutz und seiner Hilfe jetzt und in einer guten, gesunden Zukunft.

### Martin Korpitsch

PS.: Seit dem 1. Adventssonntag hat Hannes Glauber den Mesnerdienst in der Pfarre übernommen. Näheres über ihn können sie im nächsten Blick lesen.

In dringenden Fällen ist er unter der Telnr. 0650/8889867 erreichbar.

## **Eisenstädter Orgelfrühling** **Eröffnungskonzert**

am Sonntag, 29. April 2012, 20.00 Uhr – Pfarrkirche Kleinhöflein

**Veronica Kröner, Violine**  
**und**  
**Adolf Hennig, Orgel**

spielen Werke von  
Johann Sebastian Bach, Heinrich Ignaz Franz Biber,  
Georg Friedrich Händel u. a.



# Adventfeier mit dem Kirchenchor

Seit nunmehr 15 Jahren gestaltet der Kirchenchor am 8. Dezember die pfarrliche Adventfeier.

Unter dem Motto „Freut euch im Herrn, denn er ist nahe!“ musizierten wir gemeinsam mit Peter Tiefengraber (Orgel) und dem Bläserquartett der Winzerkapelle.

Zu hören waren u. a. „Ich freue mich im Herrn“ von G. A. Homilius sowie Choral und Choralvorspiel „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von J. S. Bach.

Das Bläserquartett ergänzte das Programm mit volkstümlichen Weisen zur Adventzeit. Texte zum Thema steuerte Pfarrer Martin Korpitsch bei.

Dem Konzept der Adventfeier (Kirchenkonzert mit Elementen der Vesper) entsprechend endete die Feier nach dem „Bleib bei uns Herr“ von W. H. Monk mit dem Deutschen Magnificat von Melchior Franck und dem Gemeindelied „Tauet Himmel, den Gerechten“.

Das milde Wetter erlaubte bei der anschließenden Agape einen stimmungsvollen Ausklang.

**Christian Leitgeb**



Foto: privat



Foto: privat

## Festgottesdienst zum Kirchweihfest

Sonntag, 24. Juni 2012, 9:00 Uhr

### Missa brevis in C – Piccolominimesse

(KV 258) von

## Wolfgang Amadeus Mozart

Mitwirkende:

Kirchenchor Kleinhöflein

Streicher und Bläser des Joseph Haydn Konservatoriums

Peter Tiefengraber – Orgel

# Gedanken zu Glaube und Kirche

## Dann kam der Katechismus

Während einer unserer „Küchenplaudereien“ erhielt ein Buch, das meine Kinder geschenkt bekommen hatten, die volle Aufmerksamkeit. Es sollte Jugendlichen den Katechismus näher bringen. Es hat sein Ziel verfehlt, Abwehr folgte auf den Versuch, heutige Jugendliche auf die Denkweise vatikanischer Lehren einzuschwören.

Als ich selbst darin zu blättern begann, wurde mir klar, wie sehr sich die Glaubens- und Kirchnerfahrung meiner Kinder von der meiner Jugendzeit unterscheidet.

Mich prägte die Zeit der Befreiungstheologie und der Auseinandersetzung, in welcher Weise unser Glaube politische Relevanz hat. Wir lernten von den Basisgemeinden Brasiliens und davon, wie dort Menschen die Bibel in ihre konkreten Lebenserfahrungen hinein verstanden. Wir diskutierten, welche Bedeutung einzelne Bibelstellen in unserem Leben hatten. Wir suchten nach Wegen, persönlichen Glauben in unserer modernen Zeit zu leben, zu teilen und zu feiern.

Und dann kam der Katechismus. Die Vielfalt, die sich in der Katholischen Kirche lebendig breit machte, wurde von entscheidenden Würdenträgern als Bedrohung erlebt. Mit dem Argument, die Menschen wüssten nicht mehr, was sie glauben sollten, wurde ein Werk verfasst, das den „richtigen“ Glauben beschreibt. Warum sollten sich dann noch (junge) Menschen selbst Gedanken machen?

Mein Glaube ist für mich wie ein Kleid, das mit meinem Leben mitwächst. Ich fürchte, der Katechismus macht für viele den Glauben wie eine Jacke, die bald zu eng und daher abgelegt wird. Schade.

**Regina Petrik**

### Impressum:

Informationen der Pfarre Kleinhöflein

Mitarbeiter:

H. Binder, F. Buu Dapa, A. Hofherr, M. Korpitsch, F. Petrik, G. Klampfer-Heider

Online unter: [www.martinus.at/kleinhoeflein](http://www.martinus.at/kleinhoeflein)

Für den Inhalt verantwortlich: Heidi Binder

# Eindrücke aus der Pfarre

## Rorate Militärpfarre



Foto: privat



Foto: privat

## Besuch der Adventfenster



Foto: privat

## Krippenspiel zur Krippenandacht



Foto: privat

## Geburtstage

März 2012	
Ingeborg Mrkvicka	70 Jahre
Josef Zechmeister	60 Jahre
Stefan Kaiser	50 Jahre
Barbara Kaiser	50 Jahre
Adelheid Binder	50 Jahre
April 2012	
Gabriele Kupfer	50 Jahre
Mai 2012	
Angela Weidinger	50 Jahre
Erna Halbwx	70 Jahre
Juni 2012	
Maria Lang	96 Jahre
Walther Wallisch	70 Jahre
Theresia Dienstl	90 Jahre
Rudolf Arnter	60 Jahre

## Todesfälle

8. November 2011	Katharina Paller, 92. Lj.
23. November 2011	Elisabeth Eichinger, 89. Lj.

## Taufen

27. November 2011	Felix Pinggera
-------------------	----------------

## Spenden

6. Jänner	Missio	€ 80,-
6. Jänner	Dreikönigsaktion	€ 3.129,-

Pfarrkanzleistunden sind dienstags von 8.00 bis 11.00 Uhr (Sekretärin: Heidi Wagner)

## Termine...Termine...

*Donnerstag, 1. März*

**Anbetungstag in Kleinhöflein**

15.00– 17.00 Uhr Anbetung

17.00 Uhr Anbetung gestaltet von Frauen

18.00 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten, **Messfeier**

*Fastensonntag, 4. März*

**Fastensuppen-Essen im Pfarrheim**

9.00 Uhr **Messfeier**

10.30 Uhr **Familiengottesdienst**

ab 10 Uhr **Fastensuppe im Pfarrhof**

14.30 Uhr **Kreuzweg-Andacht** in der Pfarrkirche

An **jedem Sonntag in der Fastenzeit** wird immer um **14.30 Uhr** der **Kreuzweg** in der Pfarrkirche gebetet.

*Montag, 19. März*

**Hochfest des heiligen Josef**

18.00 Uhr **Messfeier** in der Pfarrkirche

*Montag, 26. März (heuer am 26. 3.!)*

**Fest der Verkündigung des Herrn**

18.00 Uhr **Messfeier** in der Pfarrkirche

*Mittwoch, 28. März*

**Bildungsreihe der Eisenstädter Pfarren**  
*Die pilgernde Kirche — vom Geist beflügelt*

19.00 Uhr **im Pfarrheim St. Georgen: Der letzte Pilger. Alleine auf dem Jakobsweg nach Gibraltar. Mmag. Dr. Bernhard Pichler**

*Palmsonntag, 1. April*

9.00 Uhr **Segnung der Palmzweige** (vor d. Lentschhaus)  
anschl. **Palmprozession & Messfeier** in der Kirche

15.00 Uhr **Kreuzweg** durch den Kalvarienberg

*Gründonnerstag, 5. April*

19.00 Uhr **Messfeier vom Letzten Abendmahl**  
(mit Fußwaschung)

anschl. **Ölbergstunden** („Wachet und betet“)

20.00 Uhr: Frauen; 21.00 Uhr: Männer;  
22.00 Uhr: Jugend.

**Eltern-Kind-Treff** (für den Pfarrverband) ist im Pfarrhof Kleinhöflein immer mittwochs von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr (Kontaktperson: Susi Spahits)

# Termine...Termine...Termine...Termine...

## Karfreitag, 6. April

- 11.00 Uhr „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ (Bergkirche) von Joseph Haydn  
 15.00 Uhr **Die Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn** (Bitte mit Blumen z. Kreuzverehrung!)

## Karsamstag, 7. April

- Vormittags besteht die Möglichkeit zum Besuch des „Heiligen Grabes“. „Christus ist auferstanden!“  
 20.00 Uhr **Die Feier der OSTERNACHT**

## Ostersonntag, 8. April

- 9.00 Uhr **Messfeier** (Pfarrkirche) - Festliche Gestaltung  
 18.00 Uhr **Abendlob** (Vesper) in der Gnadenkapelle

## Ostermontag, 9. April

- 5.30 Uhr **Emmausgang** (mit gemeinsamem Frühstück)  
 9.00 Uhr **Messfeier**  
 10.15 Uhr Messfeier in der Bergkirche: **Harmoniemesse** von J. Haydn

## Mittwoch, 11. und 18. April

### Bildungsreihe der Eisenstädter Pfarren Die pilgernde Kirche — vom Geist beflügelt

11. April, im Dompfarrzentrum: **II. Vatikanisches Konzil. Heute als Aufgabe: Konsequente Verwirklichung!** Weihbischof DDr. Helmut Krätzl  
 19.00 Uhr  
 18. April, im Pfarrheim Oberberg: **Gut, dass es Pfarrgemeinderäte gibt.** Kan. MMag. Michael Wüger, Pastoralamtsleiter  
 19.00 Uhr

## Sonntag, 15. April

### Weißer Sonntag

- 9.00 Uhr **Messfeier mit Taufenerneuerung** (auf dem Weg zur Erstkommunion)

## Sonntag, 29. April

- 20.00 Uhr **Eisenstädter Orgelfrühling: Eröffnungskonzert in der Pfarrkirche.**

Programm für **Maiandachten** im Wochenplan!

## Sonntag, 6. Mai

### Loretto-Fußwallfahrt

- 6.30 Uhr Aufbruch zur Fußwallfahrt nach Loretto  
 10.00 Uhr **Messfeier** in der Basilika Maria Loretto  
 14.00 Uhr Maiandacht und Auszug

## Samstag, 12. Mai

### Ministrantentreffen aller Eisenstädter Pfarren in Sopron

- 9.00 Uhr Abfahrt mit dem Zug–Fußweg in **Sopron**  
 11.00 Uhr **Messfeier** in St. Michael; Grillen zu Mittag

## Montag, 14. Mai bis Mittwoch, 16. Mai

### Bitttage

- Montag, **Bittprozession** vom Oberberg  
 18.00 Uhr  
 18.30 Uhr **Messfeier** (Pfarrkirche)  
 Dienstag, **Bittprozession** von Kleinhöllein  
 18.00 Uhr  
 18.30 Uhr **Messfeier** (Bergkirche)  
 Mittwoch, **Messfeier** in der Pfarrkirche  
 18.00 Uhr Bittprozession zur Dreifaltigkeit

## Donnerstag, 17. Mai

### Christi Himmelfahrt—Erstkommunion

- 9.30 Uhr **Festzug vom Pfarrhof zur Pfarrkirche**  
 ca. 10 Uhr **Messfeier und Erstkommunion**  
 17.00 Uhr **Dankandacht**  
 20.00 Uhr **Eisenstädter Orgelfrühling: Orgelkonzert in der Bergkirche**

## Pfingstmontag, 28. Mai

- 9.30 Uhr **Messfeier—Festgottesdienst** zum Tag der Feuerwehr (135 Jahre Fw. Feuerwehr Kleinhöllein—Gründungsfest)

## Dreifaltigkeitssonntag, 3. Juni

- Prozession** (von der Kirche weg)  
 10.15 Uhr **Messfeier bei der Dreifaltigkeitssäule**  
 19.00 Uhr **Andacht zu Ehren der hlgst. Dreifaltigkeit** (jeden Abend bis einschl. So., 10.6.)

## Donnerstag, 7. Juni

### Fronleichnam

- 9.30 Uhr **Messfeier** (Pfarrkirche) und **Prozession**

## Sonntag, 24. Juni

### Patrozinium der Pfarrkirche

- 9.00 Uhr **Messfeier** (Pfarrkirche); Piccolomini-Messe v. W. A. Mozart (Kirchenchor Kleinhöllein)